



Rhythmikeinheit „Gefühle“ (ab 3 Jahren)

Material:

5 Seilchen, CD-Player, Musik (beliebig bzw. vorgeschlagene Lieder), 1 Handtrommel



Begrüßungslied:

„Hallo, hallo (Ich will euch begrüßen)“ (Volker Rosin, in „Live!“, Edel Germany GmbH, Hamburg 2005)

Spielmöglichkeit „Packerlspiel mit Gefühlen“:

Die Kinder verteilen sich in der Halle und machen ein Packerl (am Boden hocken und ganz klein machen). Die Spielleiterin gibt vor, als was die Kinder herauskommen, sobald die Musik startet, z. B. als wütende Kinder, als alberne Kinder ... Bei Musikstopp machen die Kinder an der Stelle, an der sie sich gerade befinden, wieder ein Packerl.

Spielmöglichkeit „Die fröhlichen Elefanten“:

Aus den Seilen werden fünf große Kreise gelegt. Diese Kreise bilden die Wohnungen von fünf verschiedenen Tieren.

1. Kreis = erschrockenes Reh (macht ein erschrockenes Gesicht und galoppiert mit großen Sprüngen davon),
 2. Kreis = wütendes Nashorn (macht ein wütendes Gesicht, die Hand stellt das Horn auf der Nase dar, scharrt mit den Hufen und rennt los zum Angriff),
 3. Kreis = hungrige Raubkatze (schleicht leise, springt dann fauchend auf jemanden zu),
 4. Kreis = stolzer Schmetterling (fliegt mit hocherhobenem Haupt umher),
 5. Kreis = fröhlicher Elefant (mit den Armen den Rüssel bilden, sich nassspritzen und trompeten).
- Die Kinder dürfen beliebig zur Musik von Wohnung zu Wohnung wandern und die entsprechenden Tiere darstellen (bei jüngeren Kindern werden nur drei Kreise gebildet).

Freund suchen:

Auf ein Signal hin (Schlag auf die Handtrommel) dürfen sich alle Tiere einen Freund suchen und

- einander kitzeln,
- sich umarmen,
- die Nasen reiben,
- zu zweit zusammen laufen.



Über Gefühle berichten:

Im Anschluss an das Spiel wird ein Kreis gebildet. Jedes Kind darf berichten, wie es ihm bei dem Spiel ergangen ist. Mögliche Fragestellungen:

- Welches Gefühl konnte ich gut darstellen? Woran lag das?
- Welches Gefühl konnte ich gar nicht darstellen? Woran lag das?
- Habe ich mir bestimmte Kinder als Freund gesucht?
- Waren das Umarmen, Kitzeln oder an der Nase reiben schöne Gefühle?
- Mochtest du jeden umarmen, kitzeln oder an der Nase reiben?
- Mochtest du von jedem umarmt, gekitzelt oder an der Nase gerieben werden?
- Was hast du getan, wenn du das nicht wolltest?

Spielmöglichkeit „Magnete“:

Die Kinder laufen frei zur Musik durch die Halle oder den Raum. Bei Musikstopp ruft die Spielleiterin einen Namen. Alle Kinder hängen sich nun an dieses Kind an, dabei laufen sie weiter. Die ganze Gruppe bewegt sich in einer langen Schlange, diese darf sich auch einrollen, unter einem Tisch hindurchkriechen o. Ä. Sobald die Musik wieder einsetzt, darf jedes Kind für sich allein durch den Raum laufen.

Abschlusslied:

„Wenn du fröhlich bist“ (S. 11)





Klanggeschichte „Sag einfach auch mal NEIN“ (ab 3 Jahren)

Tom hat heute Geburtstag, er ist fünf Jahre alt geworden. Auf diesen Tag hat er sich lange gefreut. „Endlich bin ich groß“, denkt er sich. Im Kindergarten hat er heute Morgen schon gefeiert. Das war sehr lustig. Erst haben alle Kinder für ihn **gesungen**, dann durfte er **3 x hochleben** und danach die Kerzen auf seinem Kuchen **auspusten**. **Tom** hat alle fünf auf einmal geschafft!

Heute Mittag kommen Oma, Opa, Tante Lise, Onkel Knut und Tante Frida. Darauf freut **Tom** sich auch, er mag schließlich seine Oma, den Opa, seine Tanten und den Onkel sehr, sehr gerne. Aber auf eines freut **Tom** sich nicht. Oma und Tante Frida wollen ihn zur Begrüßung immer **küssen**. Das hat **Tom** gar nicht gerne. Es fühlt sich immer so nass an. **Tom** möchte sich danach immer am liebsten sein Gesicht waschen gehen. So sehr er sich auch darauf freut, dass sie kommen und mit ihm seinen Geburtstag feiern, vor der Begrüßung grault es **Tom** schon wieder.

Mittags, bevor alle kommen, erzählt **Tom** seiner Mutter, was ihn bedrückt.

Diese seufzt einmal und sagt dann etwas, womit **Tom** gar nicht gerechnet hätte.

„Weißt du was“, sagt sie, „das mochte ich früher auch gar nicht, wenn mich alle immerzu **küssen** wollten. Ich kann dich verstehen. Und heute, wenn sie dich wieder zur Begrüßung **küssen** wollen, sagst du einfach: „**Nein**, ich bin jetzt ein großer Junge und möchte nicht mehr **geküsst** werden.“ Sie werden das schon verstehen.“



Tom ist sehr erleichtert, dass seine Mutter Verständnis für ihn hat.

Als es nachmittags **klingelt**, öffnet **Tom** die Tür. Vor ihm steht Oma und sie beugt sich schon nach vorn, zu ihm hinunter.

„**Nein**“, sagt **Tom** schnell. „Oma, ich bin jetzt groß, ich möchte nicht mehr immerzu **geküsst** werden.“ Erst hat Oma etwas komisch geguckt, aber dann hat sie **Tom** angelächelt und gesagt: „Na, das stimmt, immerhin bist du jetzt fünf Jahre alt.“ Und dann hat **Tom** einen richtig schönen Geburtstag mit allen gefeiert. Auch Tante Frida war gar nicht böse, als **Tom** auch zu ihr „**Nein**“ sagte.

Da hat **Tom** gemerkt: Es ist in Ordnung, „**Nein**“ zu sagen, wenn man etwas nicht möchte!

Spielmöglichkeit:

Die Geschichte wird den Kindern vorgelesen, dabei wird bei folgenden Worten ein Instrument von den Kindern gespielt:

1. Tom = Ratsche
2. gesungen = alle Kinder singen ein Geburtstagslied (oder spielen auf einem beliebigen Instrument)
3. 3 x hochleben = Klanghölzer 3 x anschlagen
4. auspusten = ein Kind (oder mehrere) pustet
5. küssen = ein Kind (oder mehrere) macht ein lauten Luftkuss
6. Nein = Trommel
7. klingelt = Glockenspiel



Hinweis:

Die Geschichte kann auch als Gesprächsanlass dienen, um das Thema „Neinsagen“ weiter zu vertiefen.

Dazu könnten folgende Fragestellungen hilfreich sein:

- Gibt es Situationen, in denen du dich nicht wohlfühlst? Hast du in der Situation „Nein“ gesagt?
- Hast du dich auch schon einmal einfach nicht getraut, „Nein“ zu sagen?
- In welcher weiteren Situation hast du schon einmal „Nein“ gesagt?



Welche Gefühle verbindest du damit? (ab 4 Jahren)



→ Male in die Kästchen neben den Bildern ein lachendes, trauriges oder wütendes Gesicht – je nachdem, welches Gefühl du mit dem Bild verbindest!

